

Notfallmappe von

Name

Vorname

Geburtsdatum

Im Notfall bitte verständigen

Name, Vorname

Erreichbarkeit

Name, Vorname

Erreichbarkeit

Name, Vorname

Erreichbarkeit

Name, Vorname

Erreichbarkeit

Name, Vorname

Erreichbarkeit

Inhaltsverzeichnis

Persönliche Daten	3
Angaben zur Person, zur Familie und wichtigen Bezugspersonen	
Haustiere	6
Wer muss versorgt werden? Wer kann sich kümmern?	
Gesundheit und Krankheit	7
Wichtige Diagnosen, behandelnde Ärzte und Therapeuten, Medikamentenplan	
Vorsorge	9
Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Patientenverfügung, digitaler Nachlass	
Berufliches	11
Angaben zu Arbeitgebern	
Wichtige Dokumente	12
Checkliste aller wichtigen Unterlagen mit Aufbewahrungsort	
Für den Todesfall	13
Erste Schritte und Anlaufstellen	
Rettungsdose	15

Persönliche Daten

Zur eigenen Person

.....
Name, Geburtsname

.....
Vorname

.....
Geburtsdatum

.....
Geburtsort

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Wohnort

.....
Telefon (Festnetz und Handy)

.....
E-Mail

.....
Pflegegrad mit Aktenzeichen

.....
Schwerbehinderung / Grad der Behinderung mit Aktenzeichen

.....
Organspendeausweis ☐ ja ☐ nein

.....
Aufbewahrungsort

.....
Impfausweis ☐ ja ☐ nein

.....
Aufbewahrungsort

Familie – Ehepartner/-in

.....
Name, Geburtsname

.....
Vorname

.....
Straße, Hausnummer

.....
PLZ, Wohnort

.....
Telefon (Festnetz und Handy)

.....
E-Mail

Familie – Lebenspartner/-in

Name, Geburtsname

Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon (Festnetz und Handy)

E-Mail

Familie – Kind

Name

Vorname

Anschrift

Telefon (Festnetz und Handy)

E-Mail

Anmerkung (z.B. Schule, Kita)

Familie – Kind

Name

Vorname

Anschrift

Telefon (Festnetz und Handy)

E-Mail

Anmerkung (z.B. Schule, Kita)

Familie – Kind

Name

Vorname

Anschrift

Telefon (Festnetz und Handy)

E-Mail

Anmerkung (z.B. Schule, Kita)

Weitere wichtige Bezugspersonen

.....
Name

.....
Vorname

.....
Anschrift

.....
Telefon (Festnetz und Handy)

.....
E-Mail

.....
Anmerkung (z.B. Freundin, Bruder)

.....
Name

.....
Vorname

.....
Anschrift

.....
Telefon (Festnetz und Handy)

.....
E-Mail

.....
Anmerkung (z.B. Freundin, Bruder)

.....
Name

.....
Vorname

.....
Anschrift

.....
Telefon (Festnetz und Handy)

.....
E-Mail

.....
Anmerkung (z.B. Freundin, Bruder)

.....
Name

.....
Vorname

.....
Anschrift

.....
Telefon (Festnetz und Handy)

.....
E-Mail

.....
Anmerkung (z.B. Freundin, Bruder)

Personen, für die ich verantwortlich bin (z.B. Pflege)

Name

Vorname

Anschrift

Telefon (Festnetz und Handy)

E-Mail

Anmerkung (z.B. Pflegedienst, weitere Betreuungsperson)

Name

Vorname

Anschrift

Telefon (Festnetz und Handy)

E-Mail

Anmerkung (z.B. Pflegedienst, weitere Betreuungsperson)

Haustiere

Art	Name	Betreuungsperson

Gesundheit und Krankheit

Wichtige Diagnosen

(z.B. Allergien, Blutverdünner, Transplantationen...)



Tipp

Hier können Sie auch aktuelle Diagnosen dazu heften!

Behandelnde Ärzte / Therapeuten

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit

.....
Name

.....
Telefonnummer / Erreichbarkeit



Tipp

Lassen Sie sich von ihrem Arzt einen Medikamentenplan erstellen und fügen Sie ihn der Notfallmappe ergänzend als Anlage bei.

Vorsorge

Es wird empfohlen, für den Fall eines Unfalls, einer Krankheit oder auch für das Alter Vorsorge zu treffen.

Hierzu stehen folgende Instrumente und Beratungsangebote zur Verfügung.

Vorsorgevollmacht:

Eine Vollmacht zur Vorsorge ermöglicht ein hohes Maß an Selbstbestimmung.

Für den Fall, dass man selbst nicht mehr in der Lage ist, die eigenen Angelegenheiten zu regeln, benennt man eine oder mehrere Personen seines Vertrauens. Diese können im Bedarfsfall handeln. Die Vorsorgevollmacht berechtigt zur Vertretung im Rechtsfall.

Betreuungsverfügung:

Von der Vorsorgevollmacht zu unterscheiden ist die Betreuungsverfügung.

Diese berechtigt nicht zur Vertretung bei Rechtsgeschäften. In ihr werden lediglich Wünsche festgelegt für den Fall, dass keine Vorsorgevollmacht erteilt wurde und eine Betreuung eingerichtet werden muss.

In der Broschüre „Vorsorge für Unfall, Krankheit und Alter“ vom Bayerischen Staatsministerium der Justiz, findet man Informationen und Vordrucke zu allen Themen der Vorsorge.

www.justiz.bayern.de/service/broschueren



Tipp: Ehepartnerinnen und Ehepartner können in einer akuten Krankheitssituation, ohne eine umfängliche Vorsorgevollmacht, ausschließlich Entscheidungen im medizinischen Bereich treffen.
Dieses „Ehegattennotvertretungsrecht“ gilt längstens für ein halbes Jahr.

Nachfolgende Stellen unterstützen Sie bei allen Fragen rund um die Themen Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und rechtliche Betreuung.

Betreuungsstellen:

STADT LANDSHUT

Luitpoldstr. 29, 84034 Landshut
Tel. 0871 / 88 23 70

www.landshut.de/leben/betreuungsstelle

LANDKREIS LANDSHUT

Landratsamt Landshut
Veldener Str. 15, 84036 Landshut
Tel.: 0871 / 408-0

www.landkreis-landshut.de

Patientenverfügung:

Eine Patientenverfügung ist eine schriftliche Vorausverfügung einer Person für den Fall, dass sie ihren Willen nicht mehr wirksam erklären kann. Sie bezieht sich auf medizinische Maßnahmen, wie ärztliche Heileingriffe und steht meist im Zusammenhang mit der Verweigerung lebensverlängernder Maßnahmen.

Da es um ganz persönliche Entscheidungen geht, ist die Vorabinformation bei einem vertrauensvollen Gespräch mit Ihrem Hausarzt oder eine Beratung bei einem Hospizverein empfehlenswert.

HOSPIZVEREIN LANDSHUT

Harnischgasse 35, 84028 Landshut
Tel. 0871 / 66635

www.hospizverein-landshut.de

HOSPIZVEREIN VILSBIBURG

Krempelsetzerweg 5a, 84137 Vilsbiburg
Tel. 08741 / 94949-204

www.vilsbiburger-hospizverein.de

Ich habe:	Vorsorgevollmacht	Ja ☐	Nein ☐
	Betreuungsverfügung	Ja ☐	Nein ☐
	Patientenverfügung	Ja ☐	Nein ☐

Aufbewahrungsort _____

Digitaler Nachlass:

Die Verbraucherzentrale informiert und berät zum Umgang mit dem digitalen Nachlass und bietet auch eine Mustervollmacht sowie eine Musterliste an. Es fallen Kosten für die Beratung an.

Verbraucherzentrale Landshut
Neustadt 516
84028 Landshut
Tel. 0871 21338

www.verbraucherzentrale-bayern.de/beratungsstellen/landshut

Eine [Mustervollmacht](#) und [Musterliste](#) für den digitalen Nachlass stellt die Verbraucherzentrale auf ihrer Internetseite kostenlos zum Download bereit:

www.verbraucherzentrale-bayern.de



Tipp: Hier können Sie Ihre Vollmacht und Liste über den digitalen Nachlass einheften!

Berufliches

Arbeitgeber

Name der Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Arbeitgeber

Name der Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Arbeitgeber

Name der Firma

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

E-Mail

Sonstiges

Checkliste wichtige Dokumente

Dokument:

Aufbewahrungsort:

Personalausweis

Reisepass

Geburtsurkunde

Heiratsurkunde/n

Scheidungsurkunde/n

Führerschein

Aufenthaltsgenehmigung / Staatsangehörigkeiten

Sterbeurkunden von Familienangehörigen

Vorsorgevollmacht

Patientenverfügung

Betreuungsverfügung

Vollmacht für den digitalen Nachlass

Wohnen

Finanzen

Vermögen

Versicherungen

Jagdschein

Waffenbesitzkarte

Sonstige wichtige Unterlagen



Tipp: Auskünfte zu Abos, Mitgliedschaften etc. lassen sich aus den Kontoauszügen eines Kalenderjahres ansehen!

Für den Todesfall

Bei einem Todesfall ist es für die Angehörigen oft schwer, klare Gedanken zu fassen. Die nachfolgenden Hinweise können Ihnen helfen, die notwendigen Schritte zu ergreifen.

- 1) Todesfall zu Hause: (Haus-)Arzt benachrichtigen, der die Todesbescheinigung ausstellt.
- 2) Sterbefall in einer Klinik/ Heim: Das Personal veranlasst die Ausstellung der Todesbescheinigung.
- 3) Bestattungsunternehmen beauftragen: Insgesamt sorgt der Bestatter dafür, dass alle notwendigen Formalitäten im Zusammenhang mit einem Todesfall erledigt werden und entlastet damit die Angehörigen. Konkret übernimmt er folgende Aufgaben:
 - Abholung des Verstorbenen: Der Bestatter holt den Verstorbenen ab und bringt ihn in das Bestattungsinstitut.
 - Todesbescheinigung: Der Bestatter besorgt die Todesbescheinigung beim behandelnden Arzt oder im Krankenhaus.
 - Anmeldung des Todesfalls: Der Bestatter meldet den Todesfall beim Standesamt an und besorgt die erforderlichen Dokumente.
 - Terminabsprachen: Der Bestatter koordiniert die Termine für die Trauerfeier, die Beisetzung und ggf. die Überführung des Verstorbenen.
 - Trauerfeier: Der Bestatter organisiert die Trauerfeier und kümmert sich um die notwendigen Vorkehrungen wie Blumenschmuck, Musik und Redner.
 - Beisetzung: Der Bestatter kümmert sich um die Beisetzung und sorgt dafür, dass der Verstorbene gemäß den Wünschen der Angehörigen bestattet wird.
 - Abmeldung des Verstorbenen: Der Bestatter meldet den Verstorbenen bei allen relevanten Stellen wie z.B. Versicherungen und Rentenversicherung ab.
 - Trauerbegleitung: Der Bestatter steht den Hinterbliebenen in der Zeit nach dem Todesfall zur Seite und bietet Unterstützung bei der Trauerbewältigung.
- 4) Folgende Unterlagen brauchen Sie zur Beurkundung eines Sterbefalles beim Standesamt:
 - Personalausweis und / oder Reisepass
 - Todesbescheinigung
 - Geburtsurkunde
 - Krankenversichertenkarte
 - ggf. Heiratsurkunde bzw. Stammbuch
 - ggf. Scheidungsurteil
 - ggf. Sterbeurkunde des Ehepartners
 - ggf. Einbürgerungsurkunde

5) Noch zu erledigen:

- Sollte ein Testament vorhanden sein, ist dies beim zuständigen Amtsgericht abzugeben.

Nachlassgericht beim Amtsgericht Landshut

Maximilianstraße 22

84028 Landshut

Zimmer 31 und 32

Tel. 0871 / 84-1352, 84-351, 84-1180 oder 84-1107

Fax: 0871 / 84-1267

- Arbeitgeber bzw. staatl. Leistungsträger informieren
- Pflegedienst benachrichtigen
- Todesfall der Krankenkasse mitteilen
- Abholung von Dokumenten aus Krankenhäusern und Heimen
- Rückgabe von Pflegehilfsmitteln und -geräten, z. B. Pflegebett, Rollstuhl, Hausnotruf etc.
- Lebens- und Unfallversicherungen verständigen
- Rentenbescheide sammeln und ggf. Hinterbliebenenrente beantragen oder Rente einstellen lassen.
- Todesfall dem Versorgungsamt mitteilen und Schwerbehindertenausweis zurückgeben.
- Post-/ Bankvollmachten, aktuelle Kontoauszüge bzw. Umsatzlisten der Girokonten besorgen, um ggf. Lastschriftabbuchungen bzw. erwartete Erstattungen kontrollieren zu können.
- Kündigung von Gas, Strom, Telefon, Mobilfunkverträgen, Rundfunkbeitrag, Miet- und Pachtverträgen, Versicherungen, Dauer- und Abbuchungsaufträge auflösen, ggf. Haushaltsauflösung veranlassen.
- Kündigung von Tageszeitungen und Zeitschriften sowie Vereinsmitgliedschaften.

Notizen

Die Rettungsdose

Die Rettungsdose soll die Arbeit des Rettungsdienstes erleichtern, weil sie die wichtigsten Gesundheitsinformationen des Patienten enthält. Sie wird im Kühlschrank aufbewahrt. Mit je einem Aufkleber auf der Innenseite der Wohnungstüre und dem Kühlschrank wird auf die Rettungsdose hingewiesen.



Die Rettungsdose erhalten Sie kostenfrei bei

- Seniorenbeauftragte Landkreis Landshut, Tel.: 0871 / 408-0
- Senioren- und Behindertenbeauftragte Stadt Landshut: Tel.: 0871 / 88-1651
- Ihrer Gemeindeverwaltung

Zur Aufbewahrung in der Börse / bei den Ausweispapieren



Ich habe eine ☐ Patientenverfügung ☐ Vorsorgevollmacht	
Mein Name:	
Anschrift:	
Meine Vertrauensperson ist:	
Mein Name:	
Anschrift:	

Ich habe eine ☐ Patientenverfügung ☐ Vorsorgevollmacht	
Mein Name:	
Anschrift:	
Meine Vertrauensperson ist:	
Mein Name:	
Anschrift:	